



## Fragen für das Bibelgespräch

### 1. Startfrage

Wie oft und bei welchen Gelegenheiten schreibt ihr noch selbst Briefe?  
Welche Briefe haben euch besonders berührt?  
Welche Briefe habt ihr aufgehoben?

### 2. Wir lesen Römer 1,8-12.

Paulus schreibt seinen Brief an die Römer, um seinen Besuch anzukündigen. Dabei betont er: „Ich komme zu euch, damit ich euch etwas mitteile an geistlicher Gabe, um euch zu stärken.“  
Wie empfindet ihr eine solche Ankündigung?

### 3. Ergänzungsfragen

In Vers 12 „korrigiert“ sich Paulus und betont, dass es um eine gegenseitige Stärkung im Glauben geht.  
Warum ist das wichtig?  
Was meint ihr: Worauf sollten Gesprächsleiter im Bibelgespräch achten, damit das Gespräch „auf gleicher Augenhöhe“ stattfinden kann?

### 4. Wir lesen Römer 15,14-21.

Paulus möchte verhindern, dass sein Besuch als unangemessene Einmischung verstanden wird.  
Wo verläuft für euch die Grenze zwischen einer seelsorgerlich anteilnehmender „Einmischung“ und einem unaufdringlichen und respektvollen Abstandhalten?

### 5. Abschlussfrage

Worauf sollte man achten, wenn man andere Christen und Gemeinden kennenlernt?

Liedvorschläge: 170, 468



## Fragen für das Bibelgespräch

### 1. Startfrage

In den 90er Jahren prophezeite der amerikanische Politikwissenschaftler Samuel Huntington einen „Kampf der Kulturen“ – vor allem zwischen der westlichen und der muslimischen Welt.

**Wie beurteilt ihr die heutige Situation?**

### 2. Ergänzungsfrage

Auch in der Gemeinde sind Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen versammelt.

**Welche Konflikte ergeben sich daraus?**

### 3. Wir lesen Apostelgeschichte 15,1-5.

**Welche Streitpunkte werden heute gern zu „Seligkeitsfragen“ erklärt?**

### 4. Wir lesen Johannes 1,17.

**Wie würdet *ihr* den Unterschied zwischen Mose und Jesus Christus beschreiben?**

Manchen Christen fällt es schwer anzuerkennen, dass das Gesetz nicht die Mitte des Glaubens ist.

**Wie geht es euch in dieser Beziehung?**

### 5. Wir lesen Galater 1,6-12.

**Wie empfindet ihr die Wortwahl des Paulus?  
Wann sind solche deutlichen Worte angebracht?**

### 6. Wir lesen Apostelgeschichte 15,28-29.

**In welchen Fragen sollten wir in unserer Gemeinde gegenseitige Rücksichtnahme lernen? Wo findet sie ihre Grenzen?**

Liedvorschläge: 378, 498



## Fragen für das Bibelgespräch

### 1. Startfrage

*„Wir sind alle kleine Sünderlein,  
's war immer so, 's war immer so.  
Der Herrgott wird es uns bestimmt verzeih'n,  
's war immer, immer so ...“*

**Welche Gedanken und Gefühle beschleichen euch bei diesem Karnevalslied?**

### 2. Wir lesen Römer 3,9-12 und 19-20.

Viele Menschen lehnen solche Aussagen als humorlose Moralpredigten ab.

**Wie denkt ihr über diese Kritik?**

**Was kann man ihr entgegenhalten?**

### 3. Wir lesen Römer 2,1-3.

**Wo haben wir es heutzutage mit religiöser Überheblichkeit zu tun?**

**Wie kann sie vermieden werden?**

### 4. Zusatzfrage

Mitunter heißt es, gläubige Menschen hätten eine „höhere“ oder „bessere“ Moral als ungläubige.

**Wie denkt ihr darüber?**

### 6. Wir lesen Römer 3,1-2 und 9-10.

**Welchen Vorteil haben diejenigen, die in einem gläubigen Umfeld aufgewachsen sind?**

### 6. Abschlussfragefrage

**Wenn alle Menschen Sünder sind, welche Schlussfolgerungen ergeben sich daraus für die Beziehungen zu unseren Mitmenschen?**

Liedvorschläge: 29, 77, 355



## Fragen für das Bibelgespräch

### 1. Startfrage

Justitia, die römische Göttin der Gerechtigkeit und des Rechtswesens, wird als Frau mit verbundenen Augen dargestellt, die in einer Hand eine Waage, in der anderen das Richtschwert trägt.

**Was sagt diese Darstellung über das traditionelle Verständnis von Gerechtigkeit?**

**Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede seht ihr zwischen Justitia und der Gerechtigkeit Gottes?**

### 2. Wir lesen Römer 3,25-26.

Paulus erklärt: Gottes Gerechtigkeit zeigt sich darin, dass er die Sünden vergibt und alle gerecht spricht, die an Jesus Christus glauben.

**Welche anderen Vorstellungen über Gottes Gerechtigkeit habt ihr kennengelernt?**

**Was lösen sie bei euch aus?**

**Wie empfindet ihr die Definition des Paulus?**

### 3. Wir lesen Römer 3,23-24 und 28.

Es klingt so einfach: Gerecht ohne Verdienst!

**Warum wird bis heute kontrovers über die Rechtfertigung allein aus Glauben diskutiert?**

**Was hilft euch, diesem Satz einfach zu vertrauen?**

**Warum können wir nur durch den Glauben vor Gott bestehen?**

### 4. Wir lesen Römer 3,29-30.

**Wie wirkt sich die Rechtfertigung aus Glauben auf die Beziehung zu unseren Mitmenschen aus?**

**Welche Bedeutung haben diese Aussagen für den Umgang mit Christen anderer Konfessionen?**



## Fragen für das Bibelgespräch

### 1. Startfrage

Wie bewertet ihr Würdigungen und Dankreden in der Gesellschaft und in der Gemeinde?

### 2. Wir lesen Römer 4,1-3.

Gott scheint rühmenswerte Taten eher skeptisch zu betrachten. **Warum?**

### 3. Wir lesen Römer 4,4-5.

Welche Gottesbeziehung entwickelt sich aus einem Lohnverhältnis und welche aus der Glaubensgerechtigkeit?

### 4. Wir lesen Römer 4,6-8 u. Psalm 32,1-2.

Inwiefern kann Davids Erfahrung als ein Beispiel der Glaubensgerechtigkeit herangezogen werden?

„Wohl dem Menschen ...“, schreibt David.

Empfindet ihr anders, wenn euch vergeben wurde, als wenn ihr von euch aus eine Sache bereinigt habt?

### 5. Wir lesen Römer 4,13-16.

Welche logischen Gedankengänge schließen eine Anerkennung vor Gott durch das Gesetz aus?

### 5. Wir lesen Römer 4,23-25.

Paulus erwähnt den Tod und die Auferstehung Jesu.

Welche Gedanken bewegen euch bei diesen Versen? (möglichst als Rundgespräch)

Formuliert einen Kernsatz, der das Anliegen des Kapitels auf den Punkt bringt.

Liedvorschläge: 358, 462



## Fragen für das Bibelgespräch

### 1. Startfrage

„Wir sträuben uns gegen das Leiden. Wer aber möchte nicht gelitten haben?“  
(Marie von Eber-Eschenbach).

Wie denkt ihr über dieses Zitat?

### 2. Wir lesen Römer 5,1-5.

Was unterscheidet dieses „Rühmen“ vom Prahlen?

Wie hat euch der Glaube in schweren Situationen geholfen? Welche Rolle spielte dabei der Frieden

mit Gott und die Hoffnung auf das ewige Leben?

### 3. Wir lesen Römer 5,6-11.

Schwache – Gottlose – Sünder -- Feinde.

Warum diese negative Beschreibung?

Erkennt ihr euch darin wieder?

Bewahrt vor dem Zorn – gerecht durch sein Blut – versöhnt durch Jesu Tod – gerettet durch sein Leben.

Was bedeuten diese positiven Wendungen?

Welche spricht euch ganz besonders an?

### 4. Wir lesen Römer 5,12 und 16-19.

Inwiefern stellt Christus durch sein Erlösungswerk die Sünde Adams mit all ihren Folgen weit in den Schatten?

### 5. Abschlussfrage (als Rundgespräch?)

Was ist euch heute wichtig geworden??



## Fragen für das Bibelgespräch

### 1. Startfrage

„Missverstehen ist das Normale, Verstehen die Ausnahme“, meint der Hirnforscher Gerhard Roth.

**Welche Erfahrungen habt ihr gemacht, die diese Behauptung bestätigen?**

### 2. Ergänzende (oder alternative) Startfrage

**Welche Missverständnisse treten auf, wenn von der Gnade Gottes die Rede ist?**

### 3. Wir lesen Römer 6,1.

**Wie denkt ihr über diesen Einwand und wie begründet ihr eure Auffassung dazu?**

### 4. Wir lesen Römer 6,2-6.

Paulus lehnt den Einwand mit dem Hinweis auf die Taufe ab. Wer getauft ist, lebt nicht mehr in der Sünde.

**Welchen Stellenwert hat die Taufe für das Leben des Christen?**

**Ist die Taufe nur ein Symbol oder mehr?**

**Welchen Eindruck vermittelt Paulus hier?**

**Welche Bedeutung hat die Erinnerung an eure Taufe für euer Glaubensleben?**

### 5. Wir lesen Römer 6,12-14.

**Welche Macht hat die Sünde im Leben des Christen?**

### 6. Wir lesen Römer 6,22.

**In welcher Hinsicht hat euch der Glaube an Christus frei gemacht?**

Liedvorschläge: 439, 179



## Fragen für das Bibelgespräch

### 1. Startfrage

Was ist das Gegenteil von „gut“? „Gut gemeint.“ Welche Beispiele fallen euch dazu ein?

### 2. Wir lesen Römer 7,7-10.

Was will Paulus hier deutlich machen?  
Wie erlebt ihr die Wirkung von Geboten und Verboten?

### 3. Wir lesen Römer 7,14-23.

Was würde es bedeuten, wenn man diesen Text  
(1) nur auf den unbekehrten Menschen,  
(2) auch auf den gläubigen Christen bezieht?

### 4. Zusatzfragen

Die Christenheit hat sowohl mit irrigen Heiligungsvorstellungen (Sündlosigkeit) als auch mit „billiger Gnade“ zu kämpfen.

**Welchen Erfahrungen habt ihr gemacht?**

**Welche dieser Gefahren überwiegt heute?**

**Was kann uns helfen, eine ausgewogene Position zu finden?**

**Wie können wir uns dabei unterstützen?**

### 5. Wir lesen Römer 7,1 und 4.

Was bedeutet es für euch, dass das Gesetz nicht mehr über uns herrscht und wir stattdessen Christus gehören?





## Fragen für das Bibelgespräch

### 1. Startfrage

Was gibt euch neue Energie, wenn ihr euch ausgelaugt fühlt?

### 2. Wir lesen Römer 8,1-4.

Wie würdet ihr das Wirken des Heiligen Geistes im Leben des Christen beschreiben?

Woran liegt es, wenn es uns schwer fällt, über das Wirken des Heiligen Geistes in unserem Leben zu sprechen?

Welche geistlichen Übungen oder Erlebnisse geben euch neue Kraft?

Empfindet ihr die Aussage von Vers 4 eher als Ermutigung oder als Belastung?

### 3. Wir lesen Römer 8,14-17.

Das neue Leben im Geist ist ein Leben als mündiges „Kind“ Gottes.

Wie empfindet ihr die Aussage, dass ihr ein Sohn bzw. eine Tochter Gottes seid?

Welche Schlussfolgerungen ergeben sich daraus für euer Verhältnis zu Gott?

Woran macht ihr eure Heilsgewissheit fest?

### 4. Abschlussfrage

Welche Bedeutung hat die Heilsgewissheit für euer Glaubensleben?



## Fragen für das Bibelgespräch

### 1. Startfrage

Welche Vor- und Nachteile hat es, wenn jemand ältere bzw. jüngere Geschwister hat?

Inwiefern kann das Beispiel der Geschwister-rivalitäten helfen, die Situation der jüdischen Gemeinde zur Zeit des Paulus zu verstehen?

### 2. Ergänzungsfrage

Warum gibt es zwischen den Religionen so viele Rivalitäten?

### 3. Wir lesen Römer 9,1-5.

Paulus würde sein ewiges Leben dafür hergeben, wenn er seinen jüdischen Brüdern helfen könnte.

Welches Verhältnis habt ihr zu Gläubigen anderer Religionen?

### 4. Wir lesen Römer 10,2.

Paulus attestiert den Juden immerhin *Eifer für Gott*.

Welche Komplimente können wir Gläubigen anderer Religionen machen – Juden, Muslimen, Buddhisten?

### 5. Wir lesen Römer 9,15-16.

Wie denkt ihr über diese Aussage?  
Welche Bedeutung hat sie für unsere multireligiöse Gesellschaft?

### 6. Abschlussfrage

Welche Haltung gegenüber dem jüdischen Volk ergibt sich aus den Aussagen des Paulus?

Liedvorschläge: 3, 44, 369



## Fragen für das Bibelgespräch

### 1. Startfrage

Welche Einstellungen gegenüber den Juden sind euch bisher *persönlich* begegnet?

### 2. Wir lesen Römer 11,1-2a.

Was kann zu der Meinung verleiten, dass Gott das jüdische Volk verstoßen hat?  
Was kann man dem entgegenhalten?

### 3. Wir lesen Römer 11,17-18.

Wie können wir diese Mahnung und Einsicht in die Praxis umsetzen?

### 4. Wir lesen Römer 11,13-15.

Warum ist Israels Annahme für Paulus wichtig?  
Wen würdet ihr gerne zum Nacheifern reizen?

### 5. Wir lesen Römer 11,25-26.

Wie versteht ihr dieses „Geheimnis“?

### 6. Wir lesen Römer 11,30-32.

Was können wir hier über Gottes Wesen lernen?  
Welche Schlussfolgerungen ergeben sich daraus für das Verhältnis von Christen und Juden?

### 7. Abschlussfrage

Wie können wir Angehörigen des jüdischen Volkes Christus als ihren Erlöser nahebringen, ohne ihre religiösen Gefühle zu verletzen?

Liedvorschläge: 149, 206, 371



## Fragen für das Bibelgespräch

### 1. Wir lesen Römer 12,1-2.

In welchen Zusammenhängen ist auch heute noch von „Opfern“ die Rede?

In welcher Hinsicht kann das Leben eines Christen als Opfer verstanden werden?

### 2. Wir lesen Römer 12,3.

„Falsche Bescheidenheit ist ebenfalls Hochmut“ (Blaise Pascal). **Wie denkt ihr darüber?**  
Was heißt es, „maßvoll von sich zu halten“?

### 3. Wir lesen Römer 12,9-21.

Welche dieser Ermahnungen fordern euch persönlich am stärksten heraus und warum?

### 4. Wir lesen Römer 13,1-7.

Inwieweit sind diese Aussagen für uns heute noch von Bedeutung?

### 5. Wir lesen Römer 13,8-10.

„Liebe und tu, was du willst!“ (Augustinus). **Vergleiche diesen Satz mit der Aussage des Apostels.**

### 6. Wir lesen Römer 13,11-14.

Wie beeinflusst die Hoffnung auf die Wiederkunft Jesu euren Alltag?

Liedvorschläge: 475, 479, 483



## Fragen für das Bibelgespräch

### 1. Startfrage

Über Lebensstilfragen lässt sich unter Christen trefflich streiten. **Wie habt ihr das erlebt?**

### 2. Wir lesen Römer 14,1-13.

**Welche Spannungen gab es in der Gemeinde?  
Wie wurden die Konflikte ausgetragen?**

**Wie reagiert ihr, wenn eure Überzeugung  
als „Meinung“ bezeichnet wird?**

**Wie kommt es zu gegensätzlichen Auffassungen  
unter Gläubigen? Wie geht ihr damit um?**

### 3. Zusatzfragen

Wir sollen einander nicht verurteilen. Doch wir tragen auch Verantwortung füreinander. **Wie können wir mit dieser Spannung angemessen umgehen?**

Die Art, wie Konflikte ausgetragen werden, ist oft wichtiger als die Frage, wer Recht hat. **Was kennzeichnet eine gute Streitkultur?**

### 4. Wir lesen Römer 15,1-7.

**Wie begründet Paulus die Aufforderung,  
einander anzunehmen?**

### 5. Abschlussfrage

**Warum ist gegenseitige Annahme ein  
unverzichtbares Kennzeichen der  
Gemeinde Jesu?**